

MEW.

Mittelständische Energiewirtschaft
Deutschland e.V.

MEW-News 9/2023
vom 22. September 2023

Themen:

- [Branchenstudie Tankstellenmarkt 2022](#)
- [MEW auf dem Parlamentarischen Abend der dena](#)
- [Gemeinsamer Brief zur IAA – Fünf Forderungen zur Produktion von E-Fuels](#)
- [bft begrüßt Ergebnisse der E-Fuels Conference in München](#)
- [Defossilisierung der Schifffahrt – Herausforderungen und Optionen](#)
- [Talking Energy, Tagesspiegel Future Mobility Summit und Podcast](#)
- [Industrieallianz für Erneuerbare Kraft- und Brennstoffe im Schiffsverkehr und in der Luftfahrt \(RLCF\)](#)
- [Termine](#)
- [Zahl des Monats](#)
- [UPEI-News](#)
- [Pressespiegel](#)

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

Brandneue Meldungen vom MEW finden Sie in unserem LinkedIn-Kanal.
Folgen Sie uns!

Zu LinkedIn



Branchenstudie Tankstellenmarkt 2022

Branchenstudie Tankstellenmarkt 2022: Tankstellen spielen weiterhin eine wichtige Rolle

Die Mobilität verändert sich und damit auch die Tankstelle. Neue Energieformen, ein breites und qualitativ hochwertiges Shop- und Bistroangebot sowie verschiedene Dienstleistungsangebote sorgen dafür, dass Tankstellen auch künftig eine wichtige Rolle innerhalb der Gesellschaft zukommt. Das ergab die aktuelle „Branchenstudie Tankstellenmarkt 2022“. Dies gilt insbesondere für den Mittelstand, der

sich regional und nah am Kunden sowie innovativ und flexibel an den Markt anpassen kann – ein deutlicher Wettbewerbsvorteil im Vergleich zu den starren Strukturen internationaler Konzerne.

„Jede einzelne Tankstelle muss für ihren individuellen Standort das passende Geschäftsmodell finden und einen Spielraum für Investitionen entwickeln, um mit Ideen experimentieren und den Betrieb immer wieder neu optimieren zu können. Hier sind die mittelständischen, meist familiär geprägten Unternehmen mit ihren kurzen Entscheidungswegen und flexiblen Strukturen klar im Vorteil“, ist Duraïd El Obeid, Vorstandsvorsitzender des bft, überzeugt. „Unsere Funktion als Mobilitätsanbieter und Nahversorger sichert uns eine wichtige Rolle in der Gesellschaft. Wir ermöglichen Individualmobilität als wichtigen Baustein im Kontext gesellschaftlicher Teilhabe, Lebensqualität und Integration. Deshalb bin ich überzeugt, dass wir auch über das Jahr 2040 hinaus nicht wegzudenken sind“, ergänzt der Verbandschef.

[Zur Pressemitteilung](#)



MEW auf dem Parlamentarischen Abend der dena

Am Abend des 18. September 2023 kamen im Allianz Forum am Pariser Platz in Berlin auf Einladung der Plattform Nachhaltiger Schwerlastverkehr circa 60 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verbänden zusammen, um die Zukunft des Schwerlastverkehrs zu diskutieren. Anlass war der Parlamentarische Abend der Deutschen Energie-Agentur (dena) unter dem Motto „Der Schwerlastverkehr auf dem Weg zur Klimaneutralität – Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz“.

Nach der Begrüßung und zwei Impulsvorträgen folgte die Paneldiskussion, an der auch MEW-Geschäftsführer Dr. Hans Wenck teilnahm. Er machte sich für eine echte Technologieoffenheit im Schwerlastverkehr stark und betonte, dass alle Technologien benötigt werden, um den Verkehrssektor zu defossilisieren. „Ich finde es sehr bedauerlich, dass sich die Zulassung von HVO100 nun nochmals verzögert und wir so große Potenziale beim Klimaschutz einfach liegen lassen“, kritisierte Dr. Wenck auf dem Podium. Kritisch sieht der MEW-Geschäftsführer weiterhin die CO₂-Bepreisung im Rahmen der Lkw-Maut: „Diese hat aktuell überhaupt noch keine Lenkungswirkung, da alternative Antriebe noch nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Damit fließt nur mehr Geld ins Portemonnaie des Finanzministers und die Kunden werden es am Ende bezahlen müssen.“

Im Anschluss diskutierten die Gäste angeregt bei kleinen Snacks über die Zukunft des nachhaltigen Schwerlastverkehrs.

5 Key Demands for a Global Scale-Up of E-Fuels Production

Joint letter from industries and consumer organisations along the value chain of E-Fuels for the international E-Fuels conference on September 4th in Munich.

As organisations representing industries and consumers involved in the production or use of hydrogen derived synthetic fuels, so-called E-Fuels, we highly appreciate the initiative by German Transport Minister Dr. Volker Wissing to organise an international E-Fuels conference. The production of transport emissions from the EU, the European Union and from around the globe takes into account the global challenge we face in fighting climate change. Global solutions are needed and can be delivered by scaling up E-Fuels. E-Fuels have the great advantage to harness the worldwide potential of renewable energy. This solves two main problems of the energy transition: storage and distribution of renewable energy. Many regions, especially Central Europe, will depend on energy imports due to high population and industry demand. Other regions like Chile, Sub-Saharan Africa, Middle East, or Australia have abundant resources of wind and sun. E-Fuels are chemically identical to well-known conventional fuels. For that reason, the conversion of renewable electricity to E-Fuels enables climate protection by using an existing infrastructure and addressing a large and growing fleet stock of 1.5 billion vehicles, 27.000 aircrafts, 30.000 ships, millions of heating devices and plenty applications in industry. This approach preserves the economic value of these assets. E-Fuels and sustainable biofuels are both needed. The availability of sustainable biofuels is today more advanced than E-Fuels, and over time renewable fuels and renewable electricity will complement each other in providing energy for decarbonisation of transport.

We welcome the recognition of E-Fuels as important technology to reach our climate targets. During the past years, regulation have done important steps to incentivize the production of hydrogen and E-Fuels in Europe and USA. Nevertheless, further steps are required:

Accelerate scale-up by addressing the first mover disadvantage and unlock private investments in E-Fuels and sustainable biofuels:
E-Fuels production needs to reach industrial-scale as fast as possible to address the global climate challenge. As E-Fuels production improves over time, first production facilities would quickly become uncompetitive. Complex, small-scale subsidies are not sufficient to address this. An with the successful integration of solar and wind energy, a reliable support program with a long-term vision is needed to drive expansion that is necessarily limited in time and depressive in design.

Develop international markets and energy partnerships:
Hydrogen derivatives such as ammonia, methanol or synthetic crude are key to a diversified and resilient global supply of renewable energy. Trade barriers need to be reduced and consistent global standards established. This includes comprehensive sustainability requirements covering aspects such as working conditions and local water management.

Establish a broad demand base:
Demand-side measures such as temporary quotas for the ramp up are important to establish target markets. As E-Fuels can be used in a wide range of sectors and applications, target markets should not be defined too narrowly. This can involve investments, like clean the scale-up and lead to higher costs for all users.

Provide a clear pathway towards a global CO₂ price:
Internalising the costs of greenhouse gas (GHG) emissions is essential to make E-Fuels competitive to fossil fuels. First steps can be taken on national or regional level. An emission trading system as well as energy taxes can be used to differentiate between E-Fuels as well as sustainable biofuels and fossil fuels based on their GHG intensity.

Accompany the measures with a global carbon strategy:
The production of many hydrogen derivatives such as methanol or sustainable aviation fuel requires CO₂. Consequently, the development of CO₂ logistics, carbon capture management and industry-scale direct air capture technology needs to be addressed. This includes globally consistent standards for the use of CO₂, e.g., from industrial sources.

List of signatories:



Gemeinsamer Brief zur IAA - Fünf Forderungen zur Produktion von E-Fuels

Im Vorfeld der Internationalen Automobil-Ausstellung Anfang September 2023 in München formulierte der MEW gemeinsam mit der eFuel Alliance und mehr als 40 Unterstützern einen Forderungskatalog zur „E-Fuels Conference – Paving the Way for Clean Mobility“. Unter anderem fordern die Unterzeichnenden, dass:

- die Markteinführung durch Beseitigung des Nachteils des ersten Anbieters (First-Mover Disadvantage) und Freisetzung privater Investitionen in E-Fuels und nachhaltige Biokraftstoffe beschleunigt wird;
- internationale Märkte und Energiepartnerschaften entwickelt werden. Hierzu zählen auch klare Nachhaltigkeitsanforderungen und faire Arbeitsbedingungen in Exportländern;
- eine breite Nachfragebasis durch ambitionierte Quoten geschaffen wird;
- ein klarer Weg zu einem globalen CO₂-Preis für fossile Kraftstoffe aufgezeigt wird;
- all diese Maßnahmen mit einer globalen Kohlenstoffstrategie flankiert werden.

Den gemeinsamen Brief finden Sie [hier](#).



bft begrüßt Ergebnisse der E-Fuels Conference in München

Der bft begrüßt die Ergebnisse der E-Fuels Conference, die am 4. September 2023 in München stattfand. Die Teilnehmer einigten sich auf einen technologieutralen Weg ohne regulatorische Beschränkungen seitens der Politik, um das Ziel der Defossilisierung im Verkehrssektor gemeinsam zu erreichen. Dabei sollen der freie Markt und die Verbraucher entscheiden, welche Lösung die beste ist. Neben Elektromobilität, Wasserstoff und Biokraftstoffen sollen E-Fuels nicht nur wie bisher geplant im Schwerlastverkehr, in der Schifffahrt und im Flugverkehr, sondern auch im Individualverkehr zum Einsatz kommen.

Fotos © BMDV/Sabine Grothues

[Zur Pressemitteilung](#)



Defossilisierung der Schifffahrt - Herausforderungen und Optionen

Ulrich Nowak, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des MEW, sprach am 6. September 2023 bei der Europäischen Schiffskraftstoffe-Konferenz „Decarbonisation in Shipping“ über die Herausforderungen, die die neuen europäischen Regelungen für die Branche der Kraftstofflieferanten bedeuten, und erläuterte verschiedene Optionen grüner Kraftstoffe.

Der Schiffstransport ist ein globaler Markt. Wettbewerbsfragen müssen deshalb immer mit einem Gesamtblick über weltweite Handelsströme betrachtet werden. Nowak: „Die europäischen Gesetzgebungen widersprechen sich teilweise selbst und sie sind mit den IMO-Regelungen nicht vereinbar. Hier müssen praktische Lösungen gefunden werden, um im internationalen Wettbewerb handlungsfähig zu bleiben.“

Für die Kraftstofflieferanten und -logistiker ist ein wirtschaftlich tragfähiger Übergang zur Dekarbonisierung wichtig. Die Mitglieder des MEW nutzen ihre Vorteile als Mittelständler: Sie sind schnell, flexibel und innovationsfreudig. Legislative Hürden müssten deshalb schleunigst aus dem Weg geräumt werden, um dem Klimaschutz Vorfahrt zu geben, ergänzt Nowak.

Welche Kraftstoffe die Schiffe in 20 oder 30 Jahren klimaneutral antreiben werden, steht heute noch nicht fest. Derzeit sind Wasserstoff, Methanol, Ammoniak und Methan (SNG) im Gespräch. Die Vor- und Nachteile hat Nowak in seinem Vortrag dargelegt. Das MEW-Mitglied Fuel Power Energy verfolgt dieses Thema sehr eng und nutzt seine jahrelange Expertise auch für die Defossilisierung der Schifffahrt.

Die Konferenz „Decarbonisation in Shipping Europe 2023“ fand am 6. und 7. September 2023 in Hamburg statt. Die zweitägige Veranstaltung brachte wichtige Branchenakteure aus der Schifffahrts- und Energiebranche, Regulierungs- und Politikbeamte, Berater sowie Lösungs- und Technologieanbieter zusammen. Bei der ersten europäischen Ausgabe dieser Veranstaltung standen Herausforderungen bei der Dekarbonisierung des Schiffstransports und nachhaltige Kraftstoffe im Vordergrund.



Talking Energy, Tagesspiegel Future Mobility Summit und Podcast

Für die Herbstausgabe unserer Veranstaltungsreihe Talking Energy haben wir uns etwas besonderes überlegt:

Der MEW ist Partner des Future Mobility Summits des Tagesspiegels! Unter dem Motto „What moves you“ kommen am 26. September 2023 zahlreiche Akteure der Mobilitätsbranche zusammen, um über die Zukunft von Verkehr, Transport und Nachhaltigkeit zu diskutieren. Der MEW selbst wird mit einem Stand vor Ort sein. Um 16:30 Uhr wird zudem unsere Präsidentin Dr. Uta Weiß Teil des Podiums „Energievielfalt auf der Überholspur: Alternative Kraftstoffe für die Mobilität?“ sein.

Weitere Informationen zum Programm und zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns auf dem Future Mobility Summit besuchen möchten und haben zu diesem Zwecke ein Kontingent an Freikarten reserviert. Wenn Sie teilnehmen möchten, schreiben Sie uns doch gerne eine E-Mail an presse@mew-verband.de.

Darüber hinaus gibt es einen Podcast zum Thema, bei dem Dr. Uta Weiß und Duraïd El Obeid, Vorstandsvorsitzender des bft, über erneuerbare Kraftstoffe und ihre Bedeutung für die Defossilisierung der Mobilität sprechen. [Zum Podcast](#)



Industriallianz für Erneuerbare Kraft- und Brennstoffe im Schiffsverkehr und in der Luftfahrt (RLCF)

Der MEW ist über seinen europäischen Dachverband UPEI an der Industriallianz für Erneuerbare Kraft- und Brennstoffe beteiligt. Die Allianz soll bei der praktischen Umsetzung der EU-Gesetzgebungen unterstützen. Unter anderem geht es um die Erstellung von Musterverträgen, einer Datenbank und darum, die neuen europäischen Regulierungen miteinander und auch mit Vorgaben der Internationalen Maritimen Organisation (IMO) in Einklang zu bringen.

Lange Zeit war unklar, was zum Beispiel mit den Einnahmen aus den Abgaben für CO2 geschieht. Auf der letzten Sitzung Mitte September gab die EU-Kommission Auskunft darüber. Der größte Teil geht an den Innovationsfond für klimabezogene Ausgaben. Der Rest wird zu 25 Prozent der EU und zu 75 Prozent den Mitgliedsstaaten zur Verfügung gestellt. Die RLCF fordert, dass die Mitgliedstaaten diese Mittel für Klimaprojekte im Schiffstransport ausgeben müssen.

Ein umfassender Bericht der Allianz ist für Oktober zur Generalversammlung vorgesehen.

Kalender

Immer aktuell: Seit kurzem finden Sie aktuelle Termine des MEW und seiner Mitgliedsverbände auf der Website des MEW unter dem Link: www.mew-verband.de/kalender

Termine

26.09.2023: bft-Jahreshauptversammlung in Berlin
27.09.2023: MEW beim [Tagesspiegel Future Mobility Summit](#)
27./28.09.2023: [Carbon Capture Technology Expo](#)
27./28.09.2023: [Hydrogen Technology Expo](#)
27.11.2023: Talking Energy im PlaceOne - Panoramabar Berlin
06./07.12.2023 [E-FUEL World Summit Conference & Exhibition](#)



Zahl des Monats

Selbst bei Erreichen der geplanten Elektrifizierung des Straßenverkehrs wird es 2040 noch ca. 32 Mio. Verbrennerautos auf deutschen Straßen geben. (Quelle: Branchenstudie Tankstellenmarkt 2022/UBA 2022)

UPEI-News 7/2023

- Veränderungen in der Europäischen Kommission
- Gesetzespaket „Fit-for-55“
- Energy Efficiency Directive
- Alternative Fuels Infrastructure Regulation (AFIR)
- FuelEU Maritim
- Delegierte Rechtsakte im Zusammenhang mit der Integration des maritimen Sektors in das ETS
- Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM)
- REDII Delegierte Rechtsakte zu Wasserstoff
- „Greening of Transport“-Paket
- UPEI Retail Heating Commission Meeting

Zum PDF: [Link](#)

Pressespiegel

Die EU könnte von chinesischen Batterien genauso abhängig werden wie von russischer Energie

Die spanische EU-Ratspräsidentschaft warnt, dass die Abhängigkeit der Europäischen Union von China bei Lithium-Ionen-Batterien und Brennstoffzellen zukünftig stärker werden könnte. Dies berichtet die Nachrichtenagentur Reuters.

[Zum Artikel](#)

Warum E-Autos noch so teuer sind

Eigentlich sollten E-Autos bald das Straßenbild beherrschen - doch die hohen Preise haben die Nachfrage zuletzt deutlich gebremst. Woran das liegt und was helfen könnte.

[Zum Artikel](#)

Jeder zweite Deutsche bereut Kauf von Elektroauto

Durch die gestiegenen Strompreise bereuen über die Hälfte der Deutschen den Kauf oder das Leasing ihres E-Autos, wie eine Umfrage belegt. Auch diejenigen, die einen Kauf eines Elektroautos in Erwägung ziehen, sind besorgt.

[Zum Artikel](#)

Effizient ist, was wirkt

Fast 49 Millionen Autos fahren auf deutschen Straßen, fast alle haben einen Verbrennungsmotor unter der Haube. Allein auf Elektrifizierung zu setzen, könnte sich als höchst ineffizient erweisen.

[Zum Kommentar](#)

MEW Mittelständische
Energiewirtschaft Deutschland
e.V.
Geschäftsführer: Frank Schaper,
Dr. Hans Wenck, Stephan Zieger,
Axel Münch, Daniel Kaddik
Georgenstraße 23 | 10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 - 8095045-40
Fax: +49 (0) 30 - 20 45 12 55
Email: presse@mew-verband.de
www.mew-verband.de



Lesen Sie hier
die [Datenschutzerklärung](#).

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.

Diese E-Mail beinhaltet den Newsletter
der Mittelständischen Energiewirtschaft Deutschlands e.V. (mew-verband.de).

[Abmelden](#)



© 2023 MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e. V.